

14. GUT - Stammtisch am 3. Dezember 2013

Frank Bellersen begrüßte neben den 40 GUT – Mitgliedern als Referenten Constantin von Kuczowski von der IHK in Syke und Günter Klingenberg von der Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Der Leiter der IHK befasste sich in seinem sehr informativen Referat mit der Frage, wie zukünftig für die Betriebe genügend junge Menschen und Facharbeiter gewonnen werden können. In diesem Zusammenhang stellte er das Programm „Adelante“ – Ausbildungs- und Berufsperspektiven für spanische Jugendliche vor.

Während in Deutschland der Fachkräftemangel deutlich spürbar wird und Lehrstellen unbesetzt bleiben, besteht in Spanien eine Jugendarbeitslosigkeit von 52 Prozent. Hier setzt das Pilotprojekt Adelante an, um spanische Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren im Gebiet der IHK Hannover eine Ausbildung zu ermöglichen und eine berufliche Perspektive zu geben. Durch die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und zuständigen Behörden in Spanien werden die geeigneten Bewerber im Rahmen intensiver Deutsch – Sprachkurse in Spanien und durch Vorbereitungskurse auf Land und Leute sowie einem dreimonatigen Praktikum in den deutschen Betrieben auf ihre Ausbildung in Deutschland vorbereitet.

Zur Finanzierung der Praktika und der Unterbringung der Auszubildenden in Deutschland werden die EU-Programme „Erasmus“ und „Leonardo da Vinci“ eingesetzt. Während der Ausbildung erhalten die Jugendlichen die jeweilige Ausbildungsvergütung in ihren Ausbildungsberufen.

Ein Twistringer Unternehmen hat sich bereits für die Ausbildung eines Jugendlichen aus Spanien entschieden. Im Gebiet der IHK Hannover sind aktuell 90 Betriebe bereit Jugendliche aufzunehmen. Herr Kuczowski weist darauf hin, dass die IHK Syke für interessierte Ausbildungsbetriebe mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsangebot jederzeit zur Verfügung steht.

Im zweiten Vortrag stellte Günter Klingenberg das Leistungsspektrum der Wirtschaftsförderung des Landkreises Diepholz vor. Im Rahmen des Baugenehmigungsmanagements organisiert die Wirtschaftsförderung eine Kooperation aller Beteiligten, um eine Vereinfachung und Beschleunigung des Bauvorhabens eines Investors zu erreichen. Für die Wirtschaftsförderung im Wortsinn stellt der Landkreis Firmen, wenn sie mit Projekten neue Arbeitsplätze schaffen oder sichern 5.000,- Euro pro Platz zur Verfügung. In Sachen Technologietransfer vermittelt der Landkreis seit Jahren Kontakte, Beratungsgespräche und Kooperationen zu Hochschulen, wovon gemäß dem Leiter der Wirtschaftsförderung viele Unternehmen Gebrauch gemacht und profitiert haben.

Die Arbeitsgruppe Energieeffizienz hat ein Handbuch herausgegeben für die Unterstützung von Unternehmen zur Optimierung und zum Aufzeigen von Zuschuss- und Finanzierungsmöglichkeiten bei Energieeffizienzmaßnahmen.

Der Landkreis unterstützt sehr intensiv bei Existenzgründungen durch die Vernetzung der beteiligten Partner von zentraler Stelle aus. Ein weiteres Thema im Aufgabenspektrum ist die Fachkräftesicherung im demografischen Wandel. Hierzu wurden verschiedene Informationsveranstaltungen organisiert und Tipps für die Mitarbeiterbindung aufgezeigt sowie Beratungen im Rahmen einer Weiterbildungsoffensive geleistet. Ein weiterer Service bietet sich für Unternehmen und Kommunen durch die Nutzung einer Datenbank zur Vermittlung von Gewerbeflächen und gewerblichen Immobilien. Zum Schluss des Vortrages weist der Leiter der Wirtschaftsförderung auf das Angebot des kostenlosen Newsletters hin.

Frau Klingbeil gibt den Teilnehmern des Stammtisches Informationen zum Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ in 2014 der Oskar-Petzold-Stiftung. Für Infos, welche örtlichen Betriebe hierfür in Frage kommen ist die Wirtschaftsförderung der Stadt dankbar.

Bürgermeister Karl Meyer nutzt das Forum und stellt die für die Stadt wichtigen Faktoren zur Unterstützung der örtlichen Unternehmen heraus.

Die Entwicklung einer positiven Betriebskultur ist von großer Bedeutung und fördert zudem die Bindung von Mitarbeitern. Auch das Projekt „Adelante“ wird von der Stadt ausdrücklich unterstützt.

Ein sehr wichtiger Faktor ist gemäß Aussage des Bürgermeisters die Standortattraktivität z.B. durch ein umfangreiches Schul-, Kultur-, und Freizeitangebot.

Die gerade auf den Weg gebrachte Innenstadtanierung wird sicher dazu beitragen und auch eine Verbesserung im Bereich des Einzelhandels bringen.

Mit den Auswirkungen des demografischen Wandels müssen sich die Verantwortlichen intensiv auseinandersetzen und zukunftsweisende Lösungen finden.

